

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Mittwoch, 22./Oktober 1952

Blatt 1601

Am Samstag:

2 Schulen - Umspannwerk West - 8 Wohnhausanlagen
=====

Bürgermeister Jonas eröffnet weitere städtische Einrichtungen

22. Oktober (RK) Samstag, den 25. Oktober, wird Bürgermeister Jonas um 9 Uhr die wiederaufgebaute Volksschule für Knaben und Mädchen 10., Schrankenberggasse 32, und um 9.50 Uhr die wiederaufgebaute Volks- und Hauptschule für Knaben und Mädchen 10., Hebbelplatz 1-2, eröffnen. Beide Schulen können dann noch bis 17 Uhr allgemein besichtigt werden.

Um 11 Uhr wird der Bürgermeister im Umspannwerk Wien-West den 110 kV-Leitungsring einschalten.

Am Nachmittag eröffnet Bürgermeister Jonas folgende neue städtische Wohnhausanlagen: 18., Paulinengasse 13 (15 Uhr), anschließend 18., Sternwartestraße 29, Michaelerstraße 30 und Staudgasse 48-50, sodann 19., Silbergasse 4 (16.30 Uhr), anschließend 19., Sieveringer Straße 25, ferner 20., Friedrich Engelb-Platz 17 und 18 (18 Uhr) und zum Abschluß Wehlstraße 40.

Österreichisches Jugendsingen 1953 =====

22. Oktober (RK) Durch das Bundesministerium für Unterricht wird im kommenden Jahre zum dritten Male das "Österreichische Jugendsingen" durchgeführt, das sich wieder in das Bezirks-, Landes- und Bundessingen teilt. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Kinder- und Jugendsinggruppen von Jugendorganisationen, Schulen, Gesangvereinen und Singgemeinschaften aller Art. Die Chormitglieder müssen zwischen dem 6. und 25. Lebensjahr stehen, doch dürfen in Einzelfällen auch Mitglieder von 25 bis 30 Jahren mitwirken, Die Anmeldungen zum "Österreichischen Jugendsingen 1953" sind bis spätestens 1. Februar 1953 mittels Vordruck, der

in der Jugendabteilung des Unterrichtsministeriums erhältlich ist, direkt an das Bundesministerium für Unterricht (Abteilung "Jugend"), Wien 1., Minoritenplatz 5, zu richten. Das Bezirks-singen wird in der Zeit vom 1. bis 19. April, das Landessingen bis 15. Mai und das Bundessingen voraussichtlich in der zweiten Junihälfte 1953 durchgeführt. Die besten österreichischen Jugendsinggemeinschaften werden mit Ehrenpreisen des Unterrichtsministeriums ausgezeichnet.

Formulare, die die Ausschreibung des Österreichischen Jugendsingens in allen Einzelheiten enthalten, sind in der Jugendabteilung des Unterrichtsministeriums erhältlich.

Straßenbauten auch noch im Spätherbst

=====

22. Oktober (RK) Von dem Standpunkt ausgehend, daß Straßenbauten besonders arbeitsintensiv sind, was bedeutet, daß bei dieser Art von Bauten besonders viele Arbeitskräfte verwendet werden können, hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten in seiner letzten Sitzung einer Reihe von Straßenbauten beziehungsweise Fahrbahnverbesserungen seine Zustimmung gegeben, die noch heuer durchgeführt werden. Der Bauausschuß genehmigte neben der Herstellung einer etwa 2000 Meter langen Kiesdecke im sogenannten "Teufelsfeld" und in der Invalidensiedlung "Neu-Essling" eine rund 1200 Meter lange Straßendecke für die Siedlung "Bruckhausen" und den Ausbau von rund zwei Kilometer Straßendecke in der Siedlung "Rustefeld".

Weiters genehmigte der Ausschuß einen größeren Straßenumbau auf der Landstraße. Dort werden die Radetzkystraße, die Vorderere Zollamtsstraße, die Obere Weißgerberstraße und die Dampfschiffstraße eine neue Straßendecke erhalten. Die Kosten für dieses Bauvorhaben allein betragen 1,3 Millionen Schilling.

Darüber hinaus wurde auch noch ein Straßenbau in Favoriten genehmigt. Es handelt sich hierbei um die Herstellung neuer Straßen im Gebiete der großen Wohnhausanlage in der Leebgasse beziehungsweise Van der Nüll-Gasse und Raxstraße. Die Kosten für diese Straßen werden rund 1,2 Millionen Schilling betragen.

Fachsonderklassen für Lehrlinge des Gastgewerbes
=====

22. Oktober (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten hat beschlossen, neben der seit vier Jahren bestehenden Fachsonderklasse für Köche auch eine Fachsonderklasse für Kellner in der Berufsschule für das Gastgewerbe einzurichten.

Bekanntlich stehen die Wiener Köche in besonders hohem Kurs. Auf dem inländischen Arbeitsmarkt, aber auch in vielen europäischen Staaten herrscht nach österreichischen Köchen rege Nachfrage, die bei weitem nicht gedeckt werden kann. Für junge Menschen, die Lust und Liebe haben Koch zu werden, um später ins Ausland gehen zu können, eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten. Die Errichtung der Fachsonderklasse für Köche mußte deshalb geschaffen werden, weil der Großteil jener gastgewerblichen Betriebe, die in der Lage gewesen wären Kochlehrlinge aufzunehmen, größtenteils von den Besatzungsmächten in Anspruch genommen wurden. Die Absolventen der einjährigen Fachsonderklassen für Köche wurden bis jetzt ohne Schwierigkeiten im Berufsleben untergebracht.

Was für die Köche gilt, trifft auch für die Kellner zu. Jüngere Kellner mit Sprachkenntnissen können jederzeit Arbeitsplätze sowohl im In- als auch im Ausland erlangen. Durch die Einführung der Fachsonderklasse für Kellner wird besonders jenen Lehrlingen, die noch nicht das 16. Lebensjahr vollendet haben und daher schwer eine Lehrstelle im Gastgewerbe finden können, Gelegenheit geboten, sich gute theoretische und auch praktische Kenntnisse anzueignen. Die Erfahrungen bei den Köchen haben gezeigt, daß die Absolventen dieser Fachsonderklassen von den Betrieben sehr gerne genommen werden, weil sie Kenntnisse mitbringen, die sonst ein Lehrling in einem Lehrjahr nie erreichen kann.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Nachtrag vom 22./Oktober 1952

Blatt 1604

Am Freitag Beflaggung der städtischen Amtsgebäude

23. Oktober (RK) Anlässlich des Tages der Vereinten Nationen hat Bürgermeister Jonas die Beflaggung der städtischen Amtsgebäude für Freitag, den 24. Oktober, von 8 bis 20 Uhr angeordnet.

Donnerstag, 23. Oktober 1952

Die Stadt Wien erhält einen Großbagger

"Neptun" trifft Dienstag im Freudenuer Hafen ein

23. Oktober (RK) Zu den in der Öffentlichkeit wenig beachteten Leistungen der Wiener Stadtverwaltung gehören auch die Baggerungsarbeiten in den Wiener Häfen. Diese Arbeiten sind jedoch zur Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs vor allem bei niedrigem Wasserstand unumgänglich notwendig. Da die Wiener Häfen Albern, Freudenu, Lobau und Kuchelau öffentlichen Zwecken gewidmet sind und allen Schifffahrtstreibenden offenstehen, müssen die Baggerungsarbeiten unabhängig von der Dichte des Schiffsverkehrs vorgenommen werden. In der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg bereiteten diese Arbeiten der Stadtverwaltung wenig Sorgen. Da von den beiden damals vorhandenen Hafenanlagen nur das Becken Freudenu für die Schifffahrt in Betracht kam - der Hafen Kuchelau diente fast ausschließlich dem Ruder- und Badesport - lohnte sich die Anschaffung eines eigenen Gerätes nicht. Die Baggerarbeiten wurden damals vom Strombauamt für Rechnung der Stadt Wien durchgeführt.

Nach 1945 stand die Magistratsabteilung 29, Brücken- und